

Die Geschlechterfrage

Sind Frauen bessere Manager?

Krim Delko 24.2.2015



Frauen bilden sowohl in der Technologiewelt als auch im Rest von Corporate America die Minderheit. (Bild: Nigel Treblin / Keystone)

Tim Cook wandelt sich von der Rolle des Steve-Jobs-Nachfolgers zu einem CEO mit eigener Stimme. Der Apple-Chef war jüngst zu Gast bei der Goldman-Sachs-Technologie-Konferenz in San Francisco. Im prunkvollen «Palace Hotel» hat Cook mit scharfen Bemerkungen seinen (schlecht vorbereiteten) Interviewer zerlegt. Mit einer Marktkapitalisierung von über 700 Mrd. \$ und einem Polster an Barreserven von rund 200 Mrd. \$ kann sich der Apple-CEO ohne Zweifel etwas leisten.

Eine Bemerkung fiel dabei besonders auf. Kaum mit dem Mikrofon verbunden, fragte Cook seinen Gastgeber, warum so wenige Frauen unter den Zuschauern seien. Es sollten bitte in Zukunft mehr Frauen eingeladen werden. Die Aussage brachte viele zum Schmunzeln. Sie hat jedoch auch die Diskussion über die Rolle der Frau im Silicon Valley und allgemein in Corporate America neu angefacht.

Sind Frauen bessere Manager? Und sollten die Anleger auf die Zusammensetzung der Geschlechter in der Chefetage achten? Solche Frage beschäftigen die Medien schon länger. Gerade in der Tech-Welt ist die Diskussion angeheizt, weil hier in der Regel Neuerungen zuerst durchgesetzt werden. Drei prominente weibliche Chefs gibt es im Tech-Sektor bereits. Marissa Mayer von Yahoo, Meg Whitman von HP und Ginni Rometty von IBM stehen an der Spitze von Milliardenkonzernen.

Während Whitman und Rometty an der Wall Street schon länger anerkannt sind, hat sich Mayer ihren Ruf erst erarbeiten müssen. Doch die Yahoo-Chefin hat selbst die optimistischsten Erwartungen übertroffen. Sie hat aus dem maroden Internetpionier einen Konzern geschaffen, der laut Analytikern zumindest die Chance hat, sich im Wettbewerb mit Google und anderen zu messen. Mayer hat auch neue Massstäbe gesetzt, was Frauen in der Chefetage betrifft. Während Whitman und Rometty allgemein als Frauen gelten, die eine Männersprache sprechen, hat Mayer einen eigenen Stil durchgesetzt, der möglicherweise als Modell für andere Frauen im Silicon Valley dienen könnte. Im Gespräch mit Fondsmanagern wird klar, dass sie viel von Mayer halten. Sie sei als Frau besser mit den heiklen Elementen der Technologiewelt umgegangen und habe so das kreative Blut bei Yahoo wieder pulsieren lassen.

Was wirklich an diesem Lob daran ist, bleibt offen. Klar ist jedoch, dass die Frauen sowohl in der Technologiewelt als auch im Rest von Corporate America immer noch eine Minderheit bilden. Sollten die Anleger an der Wall Street auf eine Änderung pochen, so wie es Tim Cook gerne möchte?

Insbesondere im Silicon Valley laufen die Frauen immer noch gegen die Statistik an. Ein Blick auf die führenden Technologieuniversitäten der Welt zeigt, dass der Anteil an Frauen, die dort abschliessen, immer noch sehr gering ist. Insofern wird es nach wie vor schwer, die Verteilung der Geschlechter auf der Talentbank besser auszugleichen. Tim Cook selber hat auch nur zwei Frauen in einem Verwaltungsrat mit acht Mitgliedern. Und seine Führungstruppe besteht aus neun Männern und einer Frau. Ob Frauen bessere Manager sind, kann wohl niemand beantworten. Doch Unternehmen, in denen Frauen eine bessere Chance haben, dürften tatsächlich interessantere Anlagen sein.